



Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

- Die Landtagskandidaten -

FDP-Landesverband M-V, Goethestr. 87, 19053 Schwerin

VPH

Verband der Privaten Hochschulen e.V.

z. Hd. Herrn Prof. Klaus Hekking

Bonhoefferstr. 1

69123 Heidelberg

Schwerin, d. 20. Juni 2016

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern

hier: Ihr Schreiben vom 06. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Prof. Hekking,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen der VPH. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen:

1. Halten Sie private Hochschulen zur Gewährleistung der Vielfalt an Bildungsangeboten und -trägern, bei denen Bürger unmittelbar mitgestalten können, für erforderlich?

Wir begrüßen jede Form der Eigeninitiative als Bereicherung für die Vielfalt im Bildungssystem. Private Hochschulen sind dabei eine häufig in ihrer Bedeutung unterschätzte Größe auf die wir nicht verzichten möchten.

2. Sind Sie für ein novelliertes Akkreditierungssystem, mit dem die Qualität in den privaten und staatlichen Hochschulen in Deutschland, rechtsstaatlich und in Übereinstimmung mit dem GG geregelt wird, z.B. durch einen Staatsvertrag der Länder?

Die Verfassungswidrigkeit der bisherigen Regelung erfordert eine Neuregelung. Um Standards zu gewährleisten und Mobilität und Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sollte dies in enger Zusammenarbeit der Länder erfolgen.

3. Sind Sie der Meinung, dass zur Verbesserung von Qualität und Effizienz der tertiären Bildung auch in Deutschland mehr Systemwettbewerb im Hochschulwesen herrschen sollte?

Die Forderung nach mehr Systemwettbewerb unterstützen wir. Gleichzeitig verweisen wir darauf, dass nicht nur Systemwettbewerb, sondern auch -kooperation einen wesentlichen Teil zur Verbesserung von Qualität und Effizienz leistet.

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de
Deutsche-Bank Schwerin, BLZ 130 700 00

Konto-Nr. 31 77 128 00 oder 28, IBAN DE10 130 700 000 3177128 00, BIC DEUT DE BRXXX

4. Sind Sie – auch als Standortanreiz – insbesondere für eine nachhaltige Beteiligung der Privathochschulen am Hochschulpakt – in Mecklenburg-Vorpommern und deutschlandweit – und unterstützen Sie unsere Forderung nach gleichberechtigter Beteiligung der Privathochschulen an staatlichen Programmen und Wettbewerben, gerade auch in Mecklenburg-Vorpommern?

Als Freie Demokraten stehen wir für Hochschulbildung, in deren Fokus die Qualität von Lehre und Forschung stehen, nicht Strukturdiskussionen. In diesem Sinne ist es selbstverständlich, dass staatliche Gelder unter anderem den Ausbildungsinteressen der Studierenden folgen. Bei gegebener Vergleichbarkeit ist eine Beteiligung der privaten Hochschulen an besagten Programmen entsprechend geboten.

5. Sind Sie angesichts des deutlich gewachsenen Studentenanteils in den privaten Hochschulen für eine demokratisch angemessene Vertretung privater Hochschulen in wesentlichen Wissenschaftsgremien wie dem Wissenschaftsrat, dem Akkreditierungsrat usw.?

Sofern besagte private Hochschulen vergleichbare Aufgaben in Lehre und Forschung erfüllen, ist ihre Beteiligung erforderlich.

6. Wie stehen Sie angesichts immer knapper werdender öffentlicher Mittel für Bildung zu neuen Formen der Hochschulfinanzierung wie Subjektförderung?

Einer reinen Subjektförderung stehen wir kritisch gegenüber. Hochschulen benötigen nachhaltige Finanzstrukturen, um umfangreiche Forschungsleistungen erbringen zu können. Gleichzeitig muss der Standortwahl der Studierenden in der Finanzierung mehr Gewicht eingeräumt werden. Die Subjektförderung betrachten wir somit als ein ergänzendes Instrument, dass nachhaltige Erfolge der einzelnen Hochschulen belohnen und fördern muss.

7. Sind Sie der Meinung, dass die Zulassungsregeln der Länder den Anforderungen der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie entsprechen sollten?

Da die Zulassungsregeln der Länder Teil der Bildungspolitik sind, stehen wir einer Regelung im Rahmen der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie skeptisch gegenüber.

Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch um praxisgerechte Lösungen zu finden, um den akademischen Nachwuchs in unserem Land nicht nur auszubilden, sondern auch langfristig zu binden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Cécile Bonnet-Weidhofer
Spitzenkandidatin



René Domke
Landesvorsitzender